

Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis freibleibend für den Monat eine Goldmark. Schriftleiter: Johannes Särchen, Baruth (Markt). Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebotes.



Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreigespaltene Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Markt). Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unendlich gegebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 120 Dienstag, den 6. Oktober 1925

Lucarno heute die erste Konferenztagung.

Im Gerichtsgebäude zu Locarno findet am heutigen Montag die erste Sitzung der Konferenz statt. — Sämtliche Abgeordneten der Länder sind zur Konferenz in Locarno eingetroffen. — Der Handelsvertrag mit Rußland vor der Unterzeichnung. — Generalsekretär v. Hindenburg dankt für die Geburtsstags-Glückwünsche. — Vorstoß gegen Minister Seevering.

Hindenburgs Dank.

Reichspräsident v. Hindenburg wollte am Freitag auf dem Lande, um in aller Zurückgezogenheit seinen Geburtstag zu verleben. Es entsprach dem Wunsch des Reichspräsidenten, daß sein Aufenthalt nicht genannt wurde. Schon am frühen Morgen war eine große Anzahl von Glückwunschadressen bei dem Reichspräsidenten aus allen Teilen des Reiches sowie aus dem Auslande eingelaufen. Auch die Reichsregierung und die Regierungen der Länder haben Glückwünsche überbracht.

Der erste Meinungsaustausch in Locarno.

Die deutsche Delegation für Locarno hat Berlin Sonnabend abend vom Anhalter Bahnhof aus verlassen und traf am Sonntag abend um 6 Uhr in Locarno ein.

Locarno, 4. Okt. Im Billardsaal des Hotels Splaende, der zum Presse-Empfangsraum umgestaltet wurde, sprach am Sonntag vormittag Reichskanzler Dr. Brüdermann Außenminister Dr. Stresemann in zwangloser Form mit der deutschen Presse. Der Reichskanzler bemerkte u. a., er hoffe, daß es gelingen werde, mit ihr im Interesse des Vaterlandes gemeinschaftlich an dem großen Ziel zu arbeiten, um das es sich für Deutschland gerade in Locarno handelt. Ueber Einzelheiten zu reden, schien dem Reichskanzler, nachdem über diese Dinge ja ausführlich in Berlin gesprochen sei, jetzt nicht der Platz. Aber er betonte, es liegt fest, das erste Bemühen zu zeigen, in gemeinsamer Arbeit für Deutschland und Europa den wirklichen Frieden zu sichern. Daß ein solcher wirklicher Friedenszustand notwendig sei, darüber herrsche sowohl aus politischen wie auch aus wirtschaftlichen Gründen kein Zweifel. Der Kanzler kam dann darauf zu sprechen, daß von seinen der Entente ernstlich die Frage des Sicherheitspaktes mit der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund verknüpft worden wäre. Unsere Vertragsgegner hätten ja mehrere Male ausdrücklich solche Fragen als unlösbar verbunden betrachtet. Es sei aber, wie auch längst bekannt, von deutscher Seite auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die durch diese Verknüpfung der Frage entstanden seien. Deutschland erhebe einen wirklichen und aufrichtigen Frieden auf konkreter und sicherer Unterlage. Auf der anderen Seite läge Deutschland, das völlig entwaffnet sei inmitten von Staaten, die mit der Entwaffnung, wie sie im Vertrage von Versailles festgelegt wäre, noch nicht einmal begonnen hätten. Jedenfalls könne der Reichskanzler für die deutsche Regierung noch einmal den festen Willen aussprechen, zu einer befriedigenden Lösung zu gelangen. — Auf weitere Anfragen hin kam der Außenminister auf den Besuch Schischowitsch in Berlin zu sprechen. Schischowitsch habe in Berlin selbst als den Grund seiner Reise erklärt, daß er deutsche Verträge konsultieren und Stellung nehmen wolle. Der Besuch in Berlin habe selbstverständlich Veranlassung gegeben, auch die politischen Fragen ausführlich zu besprechen, die für Rußland und Deutschland zur Erörterung ständen. Wir haben zunächst einmal, so führte Dr. Stresemann aus, die Fragen bereinigt, die in den Verhandlungen über den Handelsvertrag jetzt zwei Jahren zwischen uns bestanden. Diese Verhandlungen sind nicht nur wichtig für die beiden Beteiligten, sondern für ganz Europa, denn es handelt sich doch darum, daß hier zum erstenmal zwischen zwei Staaten von so verschiedenen politischen Daseinsformen ein Vertrag abgeschlossen worden ist, der zweifellos in seinen Grundzügen ein Modell für die Verhandlungen der übrigen Staaten mit Rußland bilden wird.

Locarno, 4. Oktober. In den Mittagsstunden fand ein reger Meinungsaustausch zwischen der deutschen und der französischen Delegation über die äußere Form des morgigen Konferenzbeginns statt. Um 1.30 Uhr traf der englische Außenminister Chamberlain mit der Kleinbahn aus dem Bahnhof ein. Chamberlain hatte kurz nach seiner Ankunft eine längere Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, der im Automobil ziemlich unbehindert vom Aufzuge kam. Einige Stunden später traf die

italienische Delegation unter Führung des Senators Scialoja und Unterstaatssekretär im Außenamt Grandi zu Schiff im Hafen ein. Bezeichnend für das Interesse Italiens an der Frage des österreichischen Anschlusses an Deutschland ist die Zuteilung des Wiener Gesandten Bordonato zur Delegation. Reichskanzler Dr. Brüdermann begab sich Sonntag nachmittag zu Fuß nach der außerhalb Locarnos gelegenen berühmten Kirche Madonna del Sasso.

Der Handelsvertrag mit Rußland.

Der Außenminister setzte am Freitag seine Besprechung mit dem russischen Volksternminister Schischowitsch fort. Inzwischen hatte das Reichskabinett schon Donnerstag nacht grundsätzlich seine Zustimmung zur Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages erteilt. Nach einer offiziellen Mitteilung enthält der Vertrag für die Regelung der beiderseitigen Rechts- und Wirtschaftsbeziehungen wichtige Einzelabkommen, nämlich ein Niederlassungs-, ein Wirtschaft-, ein Seeschiffahrts-, ein Eisenbahn- und ein Steuerabkommen, ein Abkommen für gewerblichen Rechtsschutz und über Handelsgerichtsverträge, außerdem ein Konsulats-, ein Rechtshilfeabkommen und ein Nachschußabkommen. Eine Kommission unter Führung des Vorsitzenden der bisherigen deutschen Delegation, Herrn von Köerner, begibt sich unverzüglich nochmals nach Moskau, um den Vertragstext endgültig fertigzustellen und einige offen gebliebene Punkte zu klären. Man hofft sowohl auf deutscher wie auf russischer Seite, daß mit der Unterzeichnung im allerzürstester Frist zu rechnen ist. In einer offiziellen Mitteilung wird betont, daß durch die Verschiedenartigkeit der beiderseitigen Wirtschaftssysteme sich bei den Verhandlungen Hemmnisse gezeigt haben, so daß eine auf die Dauer befriedigende Lösung der bestehenden Schwierigkeiten noch nicht gefunden werden konnte. Die Regelung der Rechtsbeziehungen hat aber gegenüber dem bisherigen fast völlig rechtlosen Zustande Fortschritte gemacht. Der Vertragstext ist von der deutschen Regierung in diesem Sinne als Festigung der freundschaftlich-wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland angesehen. Man nimmt an, daß der Vertragstext die Ausgangspunkt für weitere wirtschaftliche Annäherungen sein wird, sobald genügend Erfahrungen über die praktische Auswirkung des Vertrages vorliegen.

In Ergänzung der bisherigen Mitteilungen über den Inhalt des deutsch-russischen Handelsvertrages verlautet, daß das Prinzip der Weisbegünstigung gegenseitig gewahrt worden sei, sich jedoch in bezug auf Deutschland nicht auf die zur Solowjeunion zählenden Oststaaten, u. a. auch nicht auf die Mongolei, beziehungsweise nicht auf die manchscharische Späthie erstreckte. Des weiteren sei Rußland ein Einfuhrkontingent von 40 000 fuder russischen Schmelzen unter den üblichen Quarantänebedingungen zugesichert worden. Im übrigen gelte bis zum Abschluß eines Spezialvertrages der autonome Zolltarif. Königreich Preußen trete auf diese Weise in die Lage, dem deutsch-russischen Handel seinen Hafen zu öffnen, worüber Verhandlungen bereits anläßlich des im August abgeschlossenen deutsch-russischen Eisenbahnabkommens geführt worden seien. Ein größerer Teil der dort bereitgestellten für die Aufnahme der russischen Handelswaren bereitgestellten neuen Speicherräume würde in Kürze von den Russen übernommen werden. Ein Abkommen zum Abschluß eines Spezialvertrages, betreffend den neuen Zolltarif, soll unmittelbar nach der Unterzeichnung des Handelsvertrages beginnen und dem Prinzip der gegenseitigen Zollermäßigung folgen. Den von russischer Seite gestellten Territorialitätsforderungen ist nicht stattgegeben worden, soweit es sich um Hamburg handelt.

Ministerbesprechung über die Abrüstung.

Im Reichsministerium des Innern fand eine Konferenz der Innenminister der Länder statt, die sich mit Polizeifragen beschäftigte. Es handelt sich um Einzelheiten der von der Internationalen Militärkontrollkommission geforderten Abänderung der Organisations der Schutzpolizei. Sonnabend vormittag hat in der Reichskanzlei eine Besprechung von Vertretern der Länder begonnen, zu der auch mehrere Ministerpräsidenten erschienen waren. Es handelte sich um die Durchführung von Sparmaßnahmen in der Verwaltung des Reichs, der Länder und der Gemeinden.

Der Lohn-Schiedsgericht für den Niederschlesischen Steinoblenbergbau vom 3. September sollte der Schiedsgericht im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau über Arbeitszeit und Manteltarif sind vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

England als „Vertragsgarant“.

London, 2. Okt. Der amtliche britische Funkdienst meldet: Das Verabreden, das auf der Locarno-Konferenz über den Sicherheitspakt verhandelt werden wird, wird wahrscheinlich in der ersten Sitzung der Konferenz am Montag besprochen und entschieden werden. Die Arbeit der deutschen, französischen, englischen, belgischen und italienischen Juristen bei ihrer Zusammenkunft in London, die im letzten Monat stattfand, wird zweifellos den Rahmen bilden, auf den sich die Verhandlungen über den vorgeschlagenen Pakt aufbauen werden. Selbstverständlich werden auch die Vermittlungsverträge zwischen den beteiligten Mächten besprochen werden, wobei der angelegte Vertrag zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien und zwischen Deutschland und Polen und Deutschland und der Tschechoslowakei besonders behandelt werden. Der Anteil Großbritanniens an der Konferenz ist der eines Garanten für den Rheinland-Pakt.

Nationaler Vorstoß gegen Seevering.

Die Deutschnationale Landtagsfraktion hat die ersten Vorbereitungen zu dem ersten innerpolitischen Kampf getroffen, der bei der Beratung des Etats des Innenministeriums und des Etats des Ministerpräsidenten in der übernächsten Woche im Preussischen Landtage vor sich gehen wird. Bei der Abstimmung über diese Etats muß es sich zeigen, ob das Kabinett Braun im Ante bleibt oder ob eine Auflösung des Landtages, die die Sozialdemokratie bei einem Sturz von Braun unbedingt durchsetzen will, erfolgt. Die Deutschnationale Landtagsfraktion hat für den Etat des Innenministers folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag ersucht den Minister des Innern das Vertrauen.“ — In der Freitag-Sitzung des Landtages folgte nach Erledigung kleinerer Vorlagen die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Überleitung der Gewerbesteuer in das regelmäßige Veranlagungsverfahren. Der Hauptantrag schlägt unbedingte Annahme. Der Entwurf trifft Bestimmungen über die Ablösung der Gewerbesteuer für die Zeit bis zum 31. März 1925 und über die Vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1925.

Die Beschädigung von Letuan.

London, 2. Oktober. Aus Langer wird gemeldet: Die Risse in der Beschädigung von Letuan ununterbrochen fort. Täglich fallen etwa 20 Granaten in die Stadt, die fast sämtlich explodieren. Bis gestern abend sind diese Geschosse im neuen spanischen Viertel Letuan niedergegangen. Gestern fiel zum erstenmal eine Granate in das dichtbesiedelte Maurenviertel. Unter den Verwundeten, die die Explosion dieses Geschosses zur Folge hatte, befindet sich auch der spanische Konsul. Das Bombardement beginnt stets bei Morgengrauen, hält eine halbe Stunde an, um dann nachmittags um 3 Uhr von neuem einzusetzen. Das Auslösen der Wölfe ist auf den Höhen von Beni Hogmar deutlich zu erkennen. Die dortigen Riffelungen bestehen aus umfangreichen Böden, in die die Geschosse zurückgezogen werden, sobald das Feuer eingestellt wird. Von den Wällen Letuan werden diese Höhen abauernd von zwei spanischen Haubitzenbatterien unter Feuer gehalten. Die Riffelungen benutzen 75-Millimeter-Geschosse und sollen im ganzen über acht Geschosse verfügen. In Letuan selbst herrscht begreiflicherweise Panik.

Raus der Heimat.

Baruth, den 5. Oktober 1925.

Das Erntedankfest am gestrigen Sonntag gab Gelegenheit, dem Allmächtigen Dank zu sagen für den Erntesegen. Die Kirchen waren mit Andächtigen gefüllt. Lob und Dank stieg nach oben. Der herrliche Sonnenschein zog viele hinaus ins Freie. Nicht jeder Wanderer erfaßt den Sinn des Erntedankfestes. Um es zu fühlen, mußte man in den herrlichen Wald hinausgegangen sein, stille Pfade entlang, auf denen die gelben und braunen toten Blätter knisterten. An den spiegelklaren, verschneiten Seen, über den sich ein milchweißes Himmel dehnte. Und über taule Felder, die von Saat und Reife, von geborgener Frucht sprachen. Dann spürte man den Sinn des Erntedankfestes. Ueberall anmete man herbe Erbsen, den Odem der Scholle. Ueberall empfand man die Nähe der Allmächtigen Erde. Da erfuhr man die tiefen Bindungen zwischen Mensch und Natur von neuem. Und in träumerischem Denken faßte man die Größe der Bitte: Unser täglich Brot gib uns heute!